

Das Motto für den Ausflug 2010 wurde bereits auf der letztjährigen Weihnachtsfeier von unserem Trailboss *Ralf* vorgegeben:

Höher-schneller-weiter

Schon die erste Info erlaubte es den meisten, das richtige Ziel zu erraten: **eine Bootstour auf der Saar**. *Helmut* hatte hier knapp die Nase vorn und wurde von *Ralf* dafür zum Co-Trail-Boss ernannt. Lediglich *Andreas* ignorierte hartnäckig alle Hinweise und rüstete sich schon zum Sommerrodeln in Winterberg.

Anhand der 2. Info konnte sich jeder schon mental und körperlich auf die zu erwartenden Strapazen vorbereiten. Insbesondere das Thema "**Nachtfahrt**" rückte dabei in den Fokus der Diskussionen. *Ralf* hatte hier als strikte Vorgabe "**Nachts : Fahrverbot**" ausgegeben, ohne dies aber mit *Eberhard* im Vorfeld abzustimmen.

Mir als diesjährigem Berichterstatter kommt nun die unangenehme Aufgabe zu, einen rundum gelungenen Ausflug in ein "grade-geht-noch-so" abzuwerten.

Donnerstag , 03.06.2010

Bei der Abfahrt gegen 8.30 schon die erste Überraschung: *Ralf* hatte bereits getankt und Geld abgehoben. Damit konnte nun wirklich keiner rechnen, der Kauf der obligatorischen Rauchwaren musste verschoben werden.

Über die A3 und A48 fuhren wir an der Mosel entlang Richtung **Cochem**.

Nach einigen vergeblichen Versuchen, einen optimalen Rastplatz zu finden - einer Bank mit Tischen, Sitz an der Mosel und Blick auf die Weinberge. - legten wir dann am bekannten Wein- und Fremdenverkehrsort **Aif** unsere Frühstückspause ein. Die Radler winkten immer freundlich zu uns herüber: ob sie ein Auge auf unser opulentes Speiseangebot geworfen hatten?

Weiter ging es nach **Trier** zum Besuch der Porta-Nigra, dem ehemaligen Stadttor, erbaut 180 n. Chr., heutiges Wahrzeichen der Stadt und UNESCO- Weltkulturerbe.

Ein erstes Kühles des Tages nahmen wir vor dem "**Dreikönigenhaus**" ein, einem frühgotischem Wohnhaus, erbaut um 1230.

Zum Bezahlen unserer Parkgebühren suchte *Ralf* den am weitesten entfernten Automaten auf. Ob er mangels Programm nur Zeit gewinnen wollte, ist nur ein unbestätigtes Gerücht !

Unser nächstes Ziel erreichten wir in Mettlach. Ein erstes Highlight war der Aussichtspunkt **Cloef**. Hier genossen wir einen imposanten Ausblick auf die Saarschleife.



Zusätzlich konnten wir in der Ausstellung "**Kreislauf**" im Außenbereich Skulpturen, Plastiken und andere Objekte bewundern.



"Im Fluss" oder auch **"Wiederkehr"** nannten sich einige dieser Exponate.

Hierzu zitiere ich **Sokrates**:
"Wie viele Dinge es doch gibt, die ich nicht brauche!"

Anschließend - nachdem uns das Navi von **Ralf** noch eine Rundreise im Kreis ermöglichte - fuhren wir zur Bootsübernahme nach **Saarbrücken**.

Hier wartete schon die **"Calypso"** auf uns: Länge 13,25 m, Breite 4,10 m, 3 Kabinen, 2 Nasszellen und : ein funktionsfähiger Kühlschrank, der sofort entsprechend bestückt wurde.

Nach einer ausführlichen Einweisung in Technik, Ausrüstung und Fahrverhalten verließen wir gegen 17.00 Saarbrücken. Da **Ralf** beim Testlauf die "Hupe" mit dem "Ausschalter" verwechselt hatte, wurde das Ruder zur Beruhigung der Crew an **Helmut** übergeben.



Da bis zu unserem Zielort **Saarlouis** - nur 2 Schleusen zu bewältigen waren , mussten wir zwangsweise Vorschleusen - , Schleusen- und Nachschleusenbier zu uns nehmen.

Helmut als First -Skipper manövrierte die "Calypso" sicher zu unseren Anlegesteg in Saarlouis, für viele die heimliche Hauptstadt des Saarlandes, für unseren Trailboss ein Glücksgriff für einen gelungenen Ausflug. "Mancher schießt ins Blaue hinein und trifft ins Schwarze".

Zum Abendessen zog es uns in die **Rebstock Weinstuben** in den **Kasematten** , ehemals Unterkunft von Soldaten und Pferden, heute eine Aneinanderreihung geschmackvoll eingerichteter Gastronomiebetriebe.



Eine gute Wahl : Sitz im Freien , freundliche Bedienung, gutes Essen, wohl temperierten Wein und - nach Anfrage von On-for-the-way-Man *Eberhard* - eine Runde Schnaps auf das Haus. Da mussten wir noch mal hin!

So gestärkt stürzten wir uns auf die "**Emmes**", dem größten Volksfest der Region . Hier können immer am ersten Juniwochenende im Zentrum der Stadt auf vielen Bühnen regionale , aber auch national bekannter Künstler und Gruppen bei freiem Eintritt bewundert werden. So traten diesmal u.a. Michael Holm , Andrea Berg und Christina Stürmer live auf

Wir verweilten bei der Gruppe "**al dente**", eine einheimische Gruppe mit den Sängern Dominic & Steffi, die nationale und internationale Musik zum Mitschwofen darbot

Weiter zog es uns in den *O'Dwyers* **Irish Pub**. Hier zeigten die "Alten Herrn" des Skatclubs beim Kickern bereits WM-Form und schlugen diverse einheimische Kombinationen mehr oder weniger eindeutig.

Leider konnten wir unsere Textsicherheit bei "Dirty Old Town" nicht demonstrieren, da das Life-Musik-Angebot eher nicht "irisch" geprägt war!

Wir ließen dann den ersten gelungenen Ausflugstag bei angenehmen Temperaturen mit einem Absacker auf dem Bootsdeck ausklingen.

Freitag

Nach einem ausgiebigen Frühstück führen wir in Richtung **Völklingen** zurück. Bei der ersten Schleuse musste *Ralf* energisch einschreiten. Nach "Meikel-Art" wies er den Schleusenwärter zurecht, endlich die Tore zu öffnen, damit wir noch rechtzeitig unseren Treffpunkt in Völklingen erreichen konnten.

Gegen Mittag trafen wir uns mit Andreas in einer Pizzeria nahe an unserem Anlegesteg. Die Bedienung agierte hier nach dem Motto "Achtung - Kunde droht mit Bestellung", sicherlich keine Basis für eine dauerhafte Kundenbindung.

Nun stand Kultur auf dem Programm: der Besuch der Völklinger Hütte, seit 1994 Weltkulturerbe der UNESCO, einst eine der modernsten Industrieanlagen in Europa und größter Arbeitgeber der Region.

Hier übernahm *Jürgen* die Funktion des Kulturmanns, und erklärte uns anschaulich den Prozess der Stahlherstellung: von den Endprodukten der Stahlerzeugung über die Produktionsabläufe der Stahlformung zurück zum Hochofenabstich des Roheisens und der Rohstoffe. Dadurch, lieber *Helmut*, erklärt sich u.a. die Daseinsberechtigung von Lehrern in unserem Verein.



Daneben ist die Völklinger Hütte auch Veranstaltungsort diverser Ausstellungen. "**Dein Gehirn denken, fühlen, handeln**" ließ uns durch vielfältige Mitmachstationen die immense Leistungsfähigkeit des menschlichen Gehirns hautnah erleben.

Die Ausstellung "**Staatsgeschenke 60 Jahre Deutschland**" konnten wir dann nur noch am Rande mitnehmen, da unser Gehirn mittlerweile zu dehydrieren drohte.

Dem stemmten wir uns durch eine kurze Erfrischung im Biergarten - Kultur macht durstig - entgegen und fuhren anschließend weiter nach Saarbrücken.

Beim Einschleusen rutschte *Helmut* sein Handy aus seinem Hemd und verschwand auf Nimmerwiedersehen im Fluss. Hier scheint noch Spielraum für Patente zu sein, damit solche Ereignisse zukünftig schadensfrei über die Bühne gehen.

Gegen 18.00 erreichten wir unseren Anlegersteg in **Saarbrücken** mit direktem Blick auf den gegenüberliegenden Landtag. Hier wurden schon fleißig Sitz-Tribünen aufgebaut. Dem Gedanken, dass man dadurch vielen Menschen die Gelegenheit geben wollte, *Ralf* beim morgendlichen Ablegemanöver zuzuschauen, kann ich hier nur energisch widersprechen

Zum Abendessen nahmen wir den Geheimtipp von *Eberhard* war. In der historischen Gaststätte "**Zum Stiefel**" konnten wir in einen Hinterhof "SAARBRÜCKER SCHWEINEFILET", natürlich mit Kräutersoße, genießen.

Zur Abrundung nahmen wir noch einen Bierbrand zu uns, um anschließend den Trailboss 2011 zu küren. Hier überzeugte *Bernhard* mit seiner Ankündigung: "es geht ins Ausland" und wurde einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch !

Nach einem kleinen Bummel durch die Gassen der Altstadt nahmen wir noch ein paar Bierchen im "**Glühwürmschen**" zu uns. Hier folgte die obligatorische Knobelrunde , die allerdings ohne unseren ungekrönten Champ *Ralf* erheblich an Niveau vermissen ließ.

Samstag

Nach dem Frühstück bot sich noch die Gelegenheit, in der Altstadt einige Mitbringsel zu besorgen. Im "Glühwürmschen" nahmen wir noch ein Ablegerbier zu uns, um - entgegen der ursprünglichen Planung-: Zielort **Saarguemini** - zurück nach **Saarlouis** zu schippern.

Während der Fahrt kam es teilweise zu erheblichen Richtungswechseln. "Heftige Strömung oder auch starker Wind" , so vermutete unser Skipper , da hatte wohl eher unser E-Faktor seine Hände im Spiel!

Nach der Ankunft ging es zum Abendessen wieder in die **Rebstock Weinstuben**. Da wir dort mittlerweile bekannt waren - "wir sind dann wieder da" , gab es auch wieder den obligatorischen Schnaps aufs Haus.

Anschließend unternahmen wir noch einen Bummel über die "Emmes-Festmeile", wo u.a. der Auftritt von Christina Stürmer die Massen anlockte.

Uns zog es aber wieder zur Bühne der Gruppe "**al dente**" zurück. Hier lief *Eberhard* bei italienischer Musik zur Bestform auf und machte einen auf "Eros Ramazotti" .



Zum Ausklang unseres Ausfluges und der "Emmes" konnten wir noch das traditionelle Feuerwerk bei klarem Himmel bewundern.

Allerdings mit Unterbrechungen, wie auch die einheimische Presse berichtete: *"Der Sender des Feuerwerkers hatte über den gesamten Zeitraum keine Kontrolle über die Steuerung des Feuerwerkes"*, erklärte gestern Michael Hoffmann von der Feuerwerk GmbH.

Ob *Andreas* von unserem Boot aus Störsignale schickte, kann nicht eindeutig belegt werden!

Sonntag

Ohne größere Strömungs -und damit auch Richtungswechsel fuhren wir wieder nach Saarbrücken zurück an unseren Zielsteg, den wir gegen 14:00 erreichten.

Nach dem zügigen Auschecken fuhren wir noch über eine kleine Schleife - dank Navi von Ralf - nach **Wallertheim**, um dort im Weingut Heinz-Günther Hoch noch einige Flaschen Rebensaft zu laden. Ob Helmut daher bereits den versprochenen Gewinn für das korrekte Raten des Ausflugszieles erhalten hat, konnte der Reiseberichterstatter nicht in Erfahrung bringen.

Zügig ging es dann in Richtung Heimat, wo wir noch vor dem großen Regen gegen 18.00 in Winkels eintrafen.

Wertung

Erstmalig besteht Möglichkeit, einen Ausflug im positiven Wertebereich abzuschließen.

Denn :

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| ✓ Zielgebiet Saarland | landschaftlich reizvoll |
| ✓ Boot | Spaß und Erholung pur |
| ✓ Kickern+Irish Pub | an einem Abend |
| ✓ "Emmes" | das Event |
| ✓ Weltkulturerbe | Trier und Völklingen |
| ✓ Wetter | (trotz/wegen Wetterman Lothar) |

bleiben nachhaltig in unserer besten Erinnerung.

Daher, lieber Ralf, kann ich hier nur Pluspunkte vergeben. Nämlich.... , aber halt: !

Denn als Reiseberichterstatter muss ich sachlich und objektiv alle Kriterien in die Bewertung einfließen lassen.

Neben den oben erwähnten vielfältigen Highlights hat unser *Ralf* aber auch zwei der wohl größten Desaster unsere Ausflugsgeschichte wieder in unseren Fokus gebracht:

- Erlebnisbad Cochem
- Tankstelle Bickenbach.

Gerade mich, der immer noch unter dem Akuth-Desaster überhaupt - München 1992 - leidet, hat dies tief getroffen. Deshalb endet dieser Ausflug nur mit einer 0 auf der nach allen Seiten offenen Akuth-Skala.

Vielen Dank für dein Engagement, lieber Ralf !

Bis zur Tour 2011 nach Mallorca.

Euer Reiseberichterstatter

Lothar